

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 164 (1891)

Nachruf: Karl Gerok
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

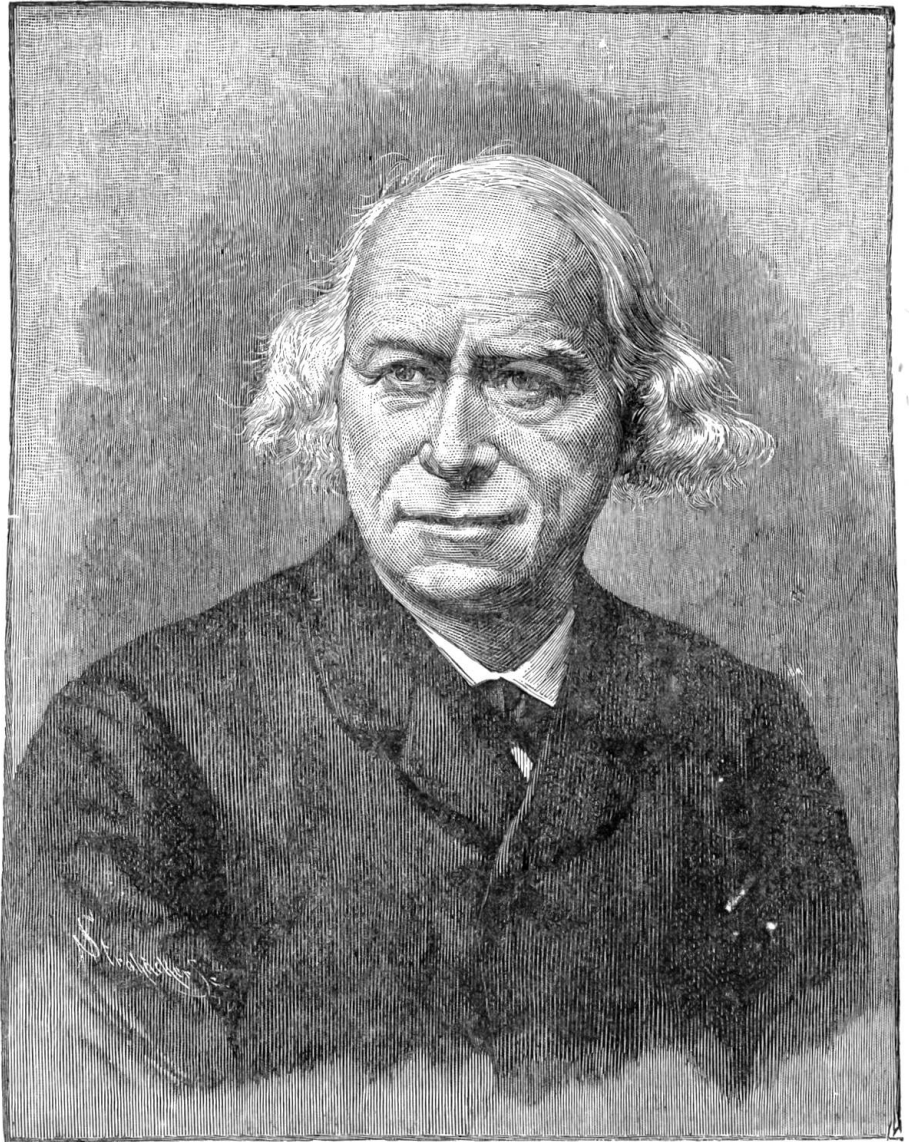
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Karl Gerok.

Geboren 30. Januar 1815,
gest. 14. Januar 1890.

Von diesem schwäbischen Dichter stammt der Botengruß des vorliegenden Kalenders. Wenn der Hinkende Bote hier auch noch sein Bildniß und einen kurzen Lebensabriß des Dahingeshiedenen bringt, so glaubt er den vielen Verehrern des auch in unserm Schweizerlande beliebten Dichters Freude zu bereiten. Karl Gerok wurde in dem württembergischen Städtchen Baihingen an der Enz, wo sein Vater Pfarrer war, geboren. Kurz nach seiner Geburt siedelten seine Eltern nach Stuttgart über, in welcher Stadt unser Dichter die Schulen besuchte, bis er in das Seminar Schönthal aufgenommen wurde. Aus diesem trat er als einer der ersten im Examen in das theologische Stift in Tübingen über.

Nach Abolvirung seiner Studien in Tübingen, Reisen zu seiner Ausbildung und mehrjähriger Thätigkeit als Repetent (Hülfslehrer) im Tübingen Stift wurde er 1844 als Pfarrer nach Böblingen und 1849 als Helfer nach Stuttgart gewählt, in welcher Stadt er als Prediger an der Stifts- und Hospitalkirche und von 1868 an als Hofprediger bis zu seinem Ende wirkte. Gerok war ein ausgezeichnete Prediger; als solcher war er nicht nur in seinem engern Wirkungskreise, sondern weit und breit bekannt durch die im Druck erschienenen Predigten, welche sowohl in den protestantischen Ländern stark verbreitet sind, wie sie auch von Katholiken geschätzt werden. Schrieb ihm doch einmal ein katholischer Pfarrer, es wäre Zeit, eine neue Sammlung von Predigten



erscheinen zu lassen, er habe nämlich die schon erschienenen bereits alle in seiner Gemeinde nachgepredigt.

Als Dichter aber hat sich Gerok die meisten Freunde erworben. Seine Gedichte, meistens enthalten in den Palmblättern, den Pfingstrosen, Blumensterne, Lektur Strauß u. a. m., sind nicht nur in seinem engern Vaterlande, sondern soweit die deutsche Zunge klingt, bekannt geworden. Allen denjenigen, die Freude haben an einer schönen, warmgefühlten religiösen Poesie, mögen sie bestens empfohlen sein!